

Unsere „Schule unterm Regenbogen“ im Schulverbund Woltorf / Schmedenstedt –

Plädoyer des Schulelternrats für den Fortbestand und die Weiterentwicklung einer tollen Grundschule für unsere Kinder

(Ergänzung zu unserer Stellungnahme von 10/2018)

Der Schulelternrat der Grundschule Woltorf / Schmedenstedt spricht sich mit dieser Stellungnahme klar und unmissverständlich für den Fortbestand des Schulverbundes aus. Zudem unterstützen wir ausdrücklich den vom Kollegium, Schulleiterin, Gesamtkonferenz und Schulvorstand einstimmig beschlossenen, schnellstmöglichen Antrag auf Einrichtung einer offenen Ganztagschule.

Für den Rat der Stadt Peine und die untergeordneten Gremien liegen zur Zeit zwei Beschlussvarianten (Variante 1 und Variante 2; Ratsvorlage Nr. 3. Erg. zu 161/2016 vom 29.05.2019) vor. Wir bitten mit Nachdruck darum, diese Stellungnahme zur Kenntnis zu nehmen und bei der Entscheidung zu berücksichtigen. Für ein persönliches Gespräch stehen wir Herrn Bürgermeister Saemann, den Ratsmitgliedern, wie auch der Verwaltung stets gerne zur Verfügung.

Es ist aus unserer Sicht in keinster Weise nachvollziehbar, ohne Not den Fortbestand einer höchst erfolgreich arbeitenden Schule in Frage zu stellen, wie es in Variante 2 der Fall wäre. Vielmehr wäre es im Sinne einer qualitativ hochwertigen Schulentwicklungsplanung des Schulträgers anzustreben, die „Schule unterm Regenbogen“ mit ihrer vorbildlichen Arbeit auf allen Ebenen als „Leuchtturm-Projekt“ zu nutzen.

Exemplarisch und verdichtet sollen hier aus unserer Elternsicht sieben Aspekte genannt und kurz erläutert werden, die eben diese Qualität ausmachen:

- **Transparenz**

Das Leitbild der Schule wird durch die Schulleiterin und ihr Team konsequent und durch die Schulprogrammarbeit maximal transparent umgesetzt. Regelmäßig bekommen wir auf den Klassenelternabenden, in Fachkonferenzen und bei den Schulelternratssitzungen einen Überblick über die bevorstehende sowie die getane, sehr zielgerichtete und planvolle pädagogische und fachliche Arbeit mit

unseren Kindern. Über besondere Vorhaben wird regelmäßig durch Elternbriefe oder Infoveranstaltungen informiert.

- **Vertrauen**

Durch eine intensive Kommunikation mit den Eltern wird ein sehr vertrauensvolles und verbindliches Verhältnis gepflegt. Beispielsweise bei den Eltern-Kind-Sprechtagen wird die Erziehungspartnerschaft der Schule mit den Eltern deutlich, da dort systematisch und wertschätzend in aller Klarheit gemeinsam mit den Kindern das Arbeits- und Sozialverhalten kindgerecht und zukunftsorientiert besprochen wird. Wir fühlen uns dabei in höchstem Maße „abgeholt“!

- **Nachhaltigkeit**

Durch eine sehr differenzierte Diagnose der Lernstände und das darauffolgende Aufzeigen individueller Lernwege, sowie durch einen methodisch anregenden Wechsel von Instruktion, Übung, praktischen Phasen und ergänzenden Projekten werden neben den fachlichen Grundkenntnissen auch viele fächerübergreifende und lebensnahe Kompetenzen vermittelt, die ein nachhaltiges Lernen ermöglichen. Zudem verstehen sich unsere Kinder stets als Akteure in ihrer Schule und werden nicht nur „beschult“. Auf den weiterführenden Schulen treten unsere Kinder in aller Regel als selbstbewusste und selbstständige, sehr gut vorbereitete Schüler*innen auf und gehen ihre persönlichen Wege weiter.

- **Vielfalt**

Hier wird Inklusion gelebt. Die Pädagogik und alle Maßnahmen und Entscheidungen gehen vom einzelnen Kind aus, das individuell mit seinen ganz eigenen Bedürfnissen und Fähigkeiten gesehen und unterstützt wird. Nichtsdestotrotz steht aber auch stets die soziale Integration in die Gruppe im Vordergrund, was durch ein hohes Maß an Kooperation deutlich wird. Ressourcen stehen hier vor Defiziten.

- **Offenheit**

Die Türen der Schule stehen sehr weit offen. Die Schulleiterin und ihr Team pflegen neben dem ohnehin engen Verhältnis zu den Eltern auch einen regen und regelmäßigen Kontakt zu den Ortschaften mit ihren Vereinen, Kindergärten und der Kirchengemeinde. Somit ist die Schule tief in den Ortschaften verwurzelt.

- **Engagement**

Die Lehrer*innen der Grundschule „Unterm Regenbogen“ zeichnen sich durch ein außergewöhnlich großes Engagement aus. Hier wird nicht nur „Dienst nach

Vorschrift“ geleistet, ein Elternteil formuliert es etwa so, dass vom Kollegium „der Beruf als Berufung“ verstanden und gelebt wird. Die überaus ansteckende Identifikation mit der Schule ist bei jeder Veranstaltung atmosphärisch zu spüren und trägt vor allem den Alltag unserer Kinder.

- **Teamarbeit**

Die Schulleiterin Frau Eisenhardt schafft es mit ihrem Team, durch transparente und konsequent umgesetzte Teamstrukturen verbindlich und in ständiger Selbstevaluation und –reflexion auf einem stabil hohen Niveau zu arbeiten und sich ständig weiter zu verbessern. Die professionelle Zusammenarbeit und das tolle Team in Verbindung mit einer Schulleiterin, die dabei die Fäden fest in den Händen hält und das System souverän zu steuern versteht, machen die Schule „Unterm Regenbogen“ zu einem attraktiven Arbeitsplatz, der immer wieder engagierte und kompetente Lehrer*innen „anlockt“. Als dörfliche Grundschule mit einem solch guten (und zudem vollständigen!) Team antreten zu können, ist höchst bemerkenswert und spricht für sich!

Hinzu kommt, dass wir überzeugt sind, dass die Schüler*innenzahlen angesichts der vorbereiteten neuen Baugebiete in Schmedenstedt und in Woltorf und bedingt durch den angestrebten Ganztagschulbetrieb nachhaltig und verlässlich eine Zweizügigkeit sichern. Blickt man in die Kindergärten, die teilweise Kinder nicht aufnehmen konnten, und in den pädagogischen Mittagstisch, der „aus allen Nähten platzt“, bestätigt sich dieses Bild eindrucksvoll.

Für die Variante 2 der Beschlussvorlage würde dies perspektivisch eine 4-Zügigkeit bedeuten, die ein komplett neues Konzept erfordern würde, zumal das Einzugsgebiet der Dungenbecker Schule noch erweitert werden soll. Eine Schulgröße, die im Übrigen von der ländlichen Bevölkerung für ihre Kinder in aller Regel nicht gewünscht ist. Die Probleme, die diese Variante – wie gesagt: Ohne Not! - mit sich bringen würde, seien hier nur angedeutet:

- Die Lage mitten in einem Wohngebiet → Wie sollten die Schüler*innen-Beförderung und der notwendige Busverkehr anwohnergerecht reguliert werden?
- Ein großes System, das erheblich schwieriger zu steuern wäre → Wo blieben dabei die pädagogische Nähe und die qualitativ hochwertige Teamarbeit?

- Personalentwicklung → Wie sollen all die guten Pädagog*innen bei all der Ungewissheit gehalten werden?
- Finanzen → Die tatsächlichen Kosten, die bei einem Ausbau der Dungenbecker Schule zu einer 4-zügigen Grundschule entstünden, sind bisher nicht realistisch abgeschätzt worden.

Zum Schluss sei eines in aller Deutlichkeit formuliert: Wir wünschen und verlangen, dass bei der anstehenden Entscheidung der Aspekt einer qualitativ hochwertigen Bildung und Erziehung unserer Kinder ganz klar im Vordergrund stehen soll und muss! Ökonomische Effizienz- und Kostenerwägungen dürfen dies keinesfalls überlagern!

Und eines sei noch ergänzt: Es geht hier um weit mehr, als um – konservativ gedacht – die Erhaltung einer tollen Schule (was für sich genommen schon legitim wäre), vielmehr geht es darum, diese weiterzuentwickeln, statt sie abzuwickeln! Und den Willen und die Bedürfnisse der Elternschaft in angemessener Weise zu berücksichtigen, betrachten wir als Ihre politische Verantwortung.

In der Hoffnung, mit diesem Statement auf offene Ohren zu stoßen verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

Anja Samborski

(Vorsitzende)

Andreas Hellmann

(Stellvertretender Vorsitzender)

(für den Schulelternrat der Grundschule „Unterm Regenbogen“)

P.S.: Wir sehen uns beim Tag der offenen Tür am Freitag, 25.10.2019 in Schmedenstedt!